

Da nahm Karoline ein wunderschönes Kleidchen und eine niedliche Mütze, legte beides in einen Korb, tat noch Nüsse, Äpfel und Honigkuchen dazu und trug es selber Minchen hin. Ach, da hätten ihr die Freude sehen sollen, die Minchen hatte! Sie war ganz unbeschreiblich. Karoline aber ging fröhlichen Herzens nach Hause und war noch nie so glücklich gewesen wie heute.

Dofmann.

### 32. Die kleinen Tierfreunde.

Es war um die liebe Weihnachtszeit. Die Kinder saßen an einem Sonntage im Zimmer still beisammen und freuten sich auf das nahe Fest. Im Ofen knisterte das Feuer, aber draußen war es grimmig kalt. Die Schneeflocken fielen immer dichter und dichter und bedeckten den Hof mit einer weißen Decke. Die kleinen Sperlinge aber saßen traurig auf dem großen Apfelbaume vor dem Fenster und schüttelten ihr graues Gefieder. Für sie gab es keine schöne Weihnachtszeit und keine Freude, sondern nur Hunger und Frost. Das tat den Kindern weh, und sie sprachen zum Vater: „Uns dauern diese armen Tierchen. Erlaubst du, daß wir ihnen eine kleine Christbescherung bereiten dürfen?“ Der Vater erlaubte es gern.

Nun sprangen die Kinder über den Hof zur Scheune und holten daraus eine volle Hasergarbe und stellten sie mitten auf den Hof. Da wurden die kleinen Sperlinge bald lebendig. Sie flogen herab vom Baume und pickten eifrig die Körnchen aus der Garbe. Und es wurden der Vögel immer mehr. Bald sah man unter ihnen die zutraulichen Goldammern, und selbst die kleinen bunten Meisen aus den Obstgärten waren herzugelommen. Das war ein fröhliches Gewimmel. Und sie wurden alle satt und piepten und zwitscherten aus Dankbarkeit. Aber der Vorrat war noch nicht ganz ausgezehrt, sondern es blieb auch noch etwas übrig für den anderen Morgen. Die Kinder saßen in der Stube und sahen alles mit an. Am Abende sprangen sie freudig zum Vater und sprachen: „Das war ein schöner Tag, das war eine gar herrliche Christbescherung!“

## Der Jahreswechsel.

### 33. Das Jahr.

Zwölf Monat hat das Jahr, und wieviel Tage gar! Da mußt du tüchtig zählen, wenn keiner soll dran fehlen. Nun merke, liebes Kind: Soviel der Tage sind, so oft hat Gott auf dich gesehn, läßt seine Engel mit dir gehn, daß nie ein Leid dir darf geschehn.

### 34. Neujahr.

1. Ein neues Jahr hat angefangen, der liebe Gott hat's uns geschenkt. Viel hundert Jahr' sind hingegangen, seit er an seine Menschen denkt, Und hört nicht auf, für sie zu sorgen, und wird nicht müde, was er tut, Und weckt und stärkt uns alle Morgen und gibt so viel und ist so gut.